

Informationsblatt – Urinabsatzprobleme bei Katzen

Klinikum Veterinärmedizin

Klinik für Kleintiere

Justus-Liebig-Universität Gießen

Hilfe! Meine Katze hat Urinabsatzprobleme! Was ist zu tun?

Katzen haben relativ häufig Urinabsatzbeschwerden. Sie können dies als Besitzer daran bemerken, dass die Katze/der Kater häufig das Katzenklo aufsucht, viele kleine Portionen Urin absetzt und beim Urinabsatz Schmerzen äußert/ schreit. Manchmal ist der Urin rötlich-blutig verfärbt.

Sollten Sie dies bemerken, ist zügig ein Tierarzt aufzusuchen, da eine vollständige Verlegung der Harnröhre vorliegen kann (Obstruktion), was zu fortschreitenden Nierenproblemen und vor allem zu Elektrolytverschiebungen führen kann. Vor allem eine Erhöhung des Kaliums im Blut kann zu Problemen wie Herzrhythmusstörungen führen.

Bei Katern ist ein solcher vollständiger Verschluss häufiger als bei Kätzinnen, kann aber auch bei diesen vorkommen.

Woher kommt die Problematik?

Es gibt viele verschiedene Ursachen für diese Problematik. Es können Harnkristalle, Harnries oder Harnsteine vorliegen, die zu einer Verlegung der Harnröhre führen.

Auch bakterielle Infektionen können durch Schwellungen und schmerzhaftes Spasmen (Muskelverkrampfungen) zu Blockaden im Urinabsatz führen.

Bei jungen Tieren kommen ganz selten Missbildungen des Harntraktes vor, die ähnliche Symptome hervorruft. Bei älteren Tieren gibt es selten Tumoren der Harnblase. Auch Polypen, Hämatome o.ä. sind in der Blase eher selten.

Es gibt eine Erkrankung, die so nur bei Katzen vorkommt, die mit gleichen Symptomen einhergeht. Bei dieser so genannten „Feline lower urinary tract disease“ (FLUTD) (zu deutsch: Erkrankung der unteren Harnwege der Katze“) sind weder eine Infektion noch Steine für die Symptome verantwortlich. Die Erkrankung wird häufig auch „idiopathische“ Blasenentzündung genannt; das bedeutet, dass die eigentliche Erkrankungsursache unklar ist.

Es gibt Hinweise, dass die Ursache in einem veränderten Stressempfinden der betroffenen Tiere zu suchen ist; das heißt, dass möglicherweise Stressfaktoren wie ein Umzug, neue Tiere oder andere Menschen in der Umgebung, Futter- oder Katzenstreuwechsel und ähnliche Dinge die Erkrankung auslösen können. Dabei ist es unklar, warum manche Katzen so reagieren und andere trotz stressigen Situationen nie Probleme bekommen. Auch ist die Fütterung wichtig (Feuchtfutter ist besser als Trockenfutter, da es den Wasserhaushalt des Körpers verbessert und damit der Urin etwas „verdünnter“ ist) sowie die Tatsache, wie die Katze lebt. Freigänger haben weit weniger Probleme als reine Wohnungskatzen.

Welche diagnostischen Schritte wird der Tierarzt durchführen?

Zunächst wird der Tierarzt mittels einer klinischen Untersuchung versuchen, festzustellen, ob die Blase groß und damit „geblockt“ oder klein ist. Liegt ein Verschluss der Harnröhre vor, ist dieser umgehend zu beheben (mittels Einlegen eines Urinkatheters, meist in Narkose). Eine Blutuntersuchung muss klären, ob bereits ein Nierenschaden und/ oder Elektrolytverschiebungen vorliegen. Dies ist mittels Infusionen zu behandeln bzw. auszugleichen.

Eine Urinuntersuchung inkl. bakteriologischer Untersuchung kann Hinweise auf Urinkristalle oder eine Infektion geben. Röntgenbilder und Ultraschalluntersuchungen werden angewendet, um Steine im Bereich der Harnwege zu finden.

In vielen Fällen verbleibt der gelegte Urinkatheter für einige Tage in der Harnblase, während gleichzeitig eine Behandlung der Ursache begonnen wird (z.B. Gabe von Antibiotika-Gabe bei einer Infektion, muskelentspannende Medikamente zur Verbesserung des Urinabsatzes). Dann wird der Katheter entfernt und es muss beobachtet werden, ob die Katze in der Lage ist, von alleine Urin abzusetzen.

Welche Behandlungen gibt es?

Die Behandlung hängt ganz von der Ursache ab. Antibiotika werden im Falle einer bakteriellen Harnwegsinfektion eingesetzt. Sog. Spasmolytika (krampflösende und entspannende Medikamente) helfen, besser Urin abzusetzen.

Große Blasensteine oder Steine, die in der Harnröhre feststecken, müssen operativ entfernt werden. Die Steine werden zur Analyse eingesandt, um Ihnen hinterher – je nach Befund – eine ideale Prophylaxe gegen die Steinneubildung anraten zu können.

Besonders bei Katern, die wiederkehrende Probleme und eine zu enge Harnröhre haben, kann eine Operation sinnvoll sein, um die Harnröhre zu erweitern. Dabei wird am häufigsten eine Penisamputation durchgeführt. Dies führt NICHT zu einer Inkontinenz der Kater, die Lebensqualität ist unverändert gut!

Wird eine idiopathische FLUTD vermutet, ist eine Verminderung von Stresssituationen anzustreben. Dazu gehört die Verbesserung der Umgebung für die Katze. Es soll in der Wohnung immer mindestens 1 Katzentoilette mehr als Katzen geben. Die Katze soll so häufig wie möglich beschäftigt werden, das heißt man soll mit ihr spielen, ihr unterschiedliche Spielzeuge anbieten. Die Umstellung von Trocken- auf Feuchtfutter ist – wenn möglich – sinnvoll. Wasser soll an vielen unterschiedlichen Stellen aus unterschiedlichen Quellen angeboten werden („Springbrunnen“, abgestandenes Wasser, frisches Wasser, unterschiedliche Näpfe, ...).